

# **Strukturierter Qualitätsbericht**



**für das Berichtsjahr 2004**

**für das Evangelische Krankenhaus Hagen-Haspe**

**17. August 2005**



---

Herausgeber: Evangelisches Krankenhaus Hagen-Haspe gGmbH



---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>Basisteil</b>	<b>9</b>
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>9</b>
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	9
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	9
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	9
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	9
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	9
A- 1.7 A Fachabteilungen des Krankenhauses	10
A-1.7 B Top 50 DRG des Krankenhauses	11
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	13
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	14
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	14
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	15
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	15
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	15
<b>B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>16</b>
<b>B-1.1 MEDIZINISCHE KLINIK</b>	<b>16</b>
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	16
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	17
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	17
B-1.5 Top-40 DRG	18
B-1.6 Die 40 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	21



<b>B-1.1</b>	<b>CHIRURGISCHE KLINIK</b>	<b>22</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	22
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	23
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	23
B-1.5	Die Top-40 DRG	24
B-1.6	Die 40 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	25
B-1.7	Die 40 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
<b>B-1.1</b>	<b>FRAUENKLINIK</b>	<b>28</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	28
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	29
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	30
B-1.5	Die Top-30 DRG	31
B-1.6	Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1.7	Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	33
<b>B-1.1</b>	<b>RHEUMAKLINIK</b>	<b>34</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	34
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	34
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	34
B-1.5	Die Top-10 DRG	35
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	35
B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	36
<b>B-1.1</b>	<b>BELEGABTEILUNG HALS-NASEN OHREN-HEILKUNDE</b>	<b>37</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	37
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	37
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	37
B-1.5	Die Top-10 DRG	37
B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	38



B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	38
<b>B-1.1</b>	<b>KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN</b>	<b>39</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	39
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	39
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	40
<b>B-1.1</b>	<b>FUNKTIONSSABTEILUNG FÜR PSYCHOSOMATIK</b>	<b>40</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	40
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	41
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	41
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>42</b>
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	42
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	42
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	42
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	43
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	43
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>44</b>
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	44
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	45
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	45
C-4	Qualitätssicherung bei Disease - Management - Programmen (DMP)	45
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	46
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	49
<b>Systemteil</b>		<b>50</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	<b>50</b>
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	<b>51</b>



---

E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	51
E-2	Qualitätsbewertung	54
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	55
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	<b>57</b>
	Das obra-Projekt in der Rheumaklinik:	57
	Das Projekt "ZAB" (zentraler Aufnahmebereich):	59
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	<b>62</b>



---

## Vorwort

Im Jahr 2005 sind erstmals alle Krankenhäuser in Deutschland verpflichtet, nach einer einheitlichen Vorlage einen Qualitätsbericht für das Jahr 2004 zu erstellen.

Dieser Qualitätsbericht soll im ersten Teil einen Überblick über die im Krankenhaus erbrachten Leistungen geben. Im zweiten Teil werden dann die Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlungsqualität (Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement) dargestellt.

Dieser Bericht wird zahlreichen Partnern der Krankenhäuser, unter anderem den Krankenkassen und den kassenärztlichen Vereinigungen als Vertretung der niedergelassenen Ärzte zur Verfügung gestellt.

Er ermöglicht einen Vergleich zwischen Krankenhäusern z.B. in einer Region und ist aufgrund der vorgesehenen Veröffentlichung im Internet auch als Orientierungshilfe für Patienten gedacht, die sich im Vorfeld einer geplanten Behandlung einen Überblick über die Leistungen eines Krankenhauses verschaffen wollen.

Das evangelische Krankenhaus Hagen-Haspe ist mit 305 Betten und der Behandlung von mehr als 27200 stationären und ambulanten Patienten im Jahr 2004 eine der großen Einrichtungen in der Gesundheitsversorgung in der Region Hagen / Ennepe-Ruhr-Kreis.

Aufgrund seiner geographischen Lage im Hagener Westen angrenzend an den Ennepe-Ruhr-Kreis gehören außer der Stadt Hagen besonders die Städte Gevelsberg, Ennepetal, Schwelm, Breckerfeld, Wetter, Herdecke und Sprockhövel zum direkten Einzugsgebiet.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hagen-Haspe schuf die Basis für das Ev. Krankenhaus, als sie 1885 beschloss, ein Gemeindehaus für „Kranke, Altersschwache, Waisenkinder und Säuglinge, deren Mutter gestorben ist“ zu gründen. Die Initiatoren wollten in der sich verändernden Industriegesellschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts neue Wege gehen, um Gemeindemitglieder aufzufangen, die in Not und Krankheit in ihren Familien nicht ausreichend versorgt werden konnten. 1914 verfügte das Ev. Krankenhaus Haspe bereits über 160 Betten. Der ursprüngliche Krankenhausgebäude wurde bald zu eng, so dass 1964 ein neu gebautes Krankenhaus mit 280 Betten fertig gestellt und eingeweiht wurde. Durch weitere Anbauten steht das Ev. Krankenhaus Haspe heute mit 305 Betten für die Menschen in Haspe und Umgebung zur Verfügung.

Nach Übernahme des Hospitals zum Heiligen Geist in Hagen-Haspe und Schließung dieser Betriebsstätte in 2004 wurde am 01.09.2004 ein Anbau am evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe in Betrieb genommen, der eine Aufnahme- und Kurzliegerstation mit 18 Betten beinhaltet und einen zentralen Aufnahmebereich für alle ambulanten und stationären Patienten der großen Fachabteilungen.



---

In diesem zentralen Aufnahmebereich soll bereits beim ersten Kontakt die für den Patienten geeignete Behandlungsform gefunden und die notwendige Therapie ohne zeitliche Verzögerung begonnen werden.

Hiermit erreichen wir eine Bündelung der notwendigen Untersuchungsmaßnahmen und eine verbesserte Behandlungsqualität durch Vermeidung von zeitlichen Verzögerungen und doppelten Untersuchungen.

Wir kooperieren bereits intensiv mit zahlreichen niedergelassenen Ärzten und werden dies in Zukunft im Sinne unserer Patienten weiter ausbauen. Beispielhaft ist hier eine feste Kooperation mit einem Arzt für Hämatologie / Onkologie (Spezialist für Krebserkrankungen) genannt, der Patienten während der stationären Behandlung mit untersucht und bei notwendiger Fortführung der Behandlung im ambulanten Bereich diese Behandlung sicherstellt.

Auf diesem Weg wollen wir weitergehen und unsere Angebote für die Patienten kontinuierlich weiter verbessern.

Eine Anmerkung am Schluß:

Wenn etwas dargestellt wird, muss es vorher erbracht worden sein.

In diesem Sinne gilt unser Dank an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die durch ihr Engagement jeden Tag neu für eine qualitativ hochwertige Patientenbehandlung im evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe arbeiten.

Hagen, im Juli 2005

Karl Ehrmann  
(Geschäftsführer)

Dr. med. Norbert Köneke  
(Leitung Medizinmanagement)



---

## Basisteil

### **A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1** **Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Straße: Brusebrinkstraße 20

PLZ und Ort: 58135 Hagen

Postfach: 7264

Postfach-PLZ und Ort: 58123 Hagen

E-Mail-Adresse: info@dz-haspe.de

Internetadresse: www.evk-hagen.de

#### **A-1.2** **Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260590333

#### **A-1.3** **Name des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger: Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe gGmbH

#### **A-1.4** **Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Nein

#### **A-1.5** **Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

(Stichtag 31.12. 2004)

Anzahl Betten: 305

#### **A-1.6** **Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 11479

Ambulante Patienten: 15747



## A- 1.7 A Fachabteilungen des Krankenhauses

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	110	4.162	HA	ja
0900	Rheumatologie	56	1.243	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	90	3.067	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	45	2.800	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	207	BA	nein
	Funktionsabteilung Psychosomatik/Psycho- therapie				ja
	Anästhesie und Intensivmedizin			HA	ja



## A-1.7 B Top 50 DRG des Krankenhauses

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegeewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	649
2	O60	Normale Entbindung	506
3	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrits, Hüft- oder Kniearthrose)	495
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	403
5	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	377
6	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	302
7	G48	Dickdarmspiegelung	263
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	203
9	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	200
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	192
11	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	189
12	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	188
13	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	183
14	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	178
15	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	174
16	O01	Kaiserschnitt	163
17	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	162
18	B70	Schlaganfall	156
19	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	156
20	G07	Blinddarmentfernung	151
21	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	145
22	F67	Bluthochdruck	145
23	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	131
24	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	129
25	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	126



Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
26	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	118
27	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	117
28	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	114
29	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	108
30	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	101
31	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	101
32	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	94
33	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	87
34	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	84
35	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	80
36	D11	Mandeloperation	76
37	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	74
38	G72	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Blinddarmentzündung)	74
39	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	74
40	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	73
41	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	73
42	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	73
43	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	71
44	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	70
45	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	69
46	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	67
47	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	67
48	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	66
49	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	66
50	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	65



---

## **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- **Innere Medizin:**
  - Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Gallenwege / Bauchspeicheldrüse (Gastroenterologie)
  - Erkrankungen des Herzens und der Gefäße (Kardiologie)
  - Erkrankungen des Stoffwechsels (Diabetes mellitus u.a.)
- **Chirurgie:**
  - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
  - Gelenkersatz (Endoprothetik)
  - Chirurgie der inneren Organe (Visceralchirurgie)
- **Rheumatologie:**
  - Entzündliche und nicht-entzündliche Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
  - Entzündliche Bindegewebserkrankungen
  - Chronische Schmerzkrankungen des Bewegungsapparates (Fibromyalgie)
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe:**
  - Blasenfunktionsstörungen und Senkungsbeschwerden (Urogynäkologie)
  - Brustkrebs (Hagener Brustzentrum)
  - Familienorientierte Geburtshilfe
  - Missbildungsdiagnostik
- **Hals- Nasen- Ohren-Heilkunde:**
  - Gutartige Erkrankungen der Rachen- und Gaumenmandeln, der Nasennebenhöhlen und des Ohres
- **Psychosomatische Funktionsabteilung:**
  - Chronische Schmerzkrankungen
  - Funktionelle Störungen in der Inneren Medizin und der Frauenheilkunde
  - Mitbetreuung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen



---

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?            Nein

**A-1.9     *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

(Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

ambulante Operationen

ambulante endoskopische Untersuchungen

ambulante Sprechstunden und Abklärungsuntersuchungen

**A-2.0     *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft***

Chirurgische Klinik A, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Helmut Queckenstedt

Einschließlich Zulassung zum Verletztenarten-Verfahren (§6)



## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	x		x	
Magnetresonanztherapie (MRT) (in Kooperation)	x			x
Herzkatheterlabor (in Kooperation)	x		x	
Szintigraphie (in Kooperation)	x			x
Positronenemissionstomographie (PET)		x		x
Elektroenzephalogramm (EEG) (in Kooperation)	x			x
Angiographie (in Kooperation)	x		x	
Highjet-Stanzbiopsie der Brust	x			x
Stress-Echokardiographie und hochauflösender Ultraschall	x		x	
Urodynamischer Messplatz	x		x	
Argon-Plasma-Beamer	x		x	
Navigation für Hüft- und Knieendoprothetik	x		x	
Hochauflösender Ultraschall zur Missbildungsdiagnostik in der Geburtshilfe	x		x	
Knochendichtemessung (Osteodensitometrie)	x			x
Cell Saver	x		x	
Kapillarmikroskopie	x			x

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	x	
Dialyse (in Kooperation)	x	
Logopädie	x	
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie	x	
Einzelpsychotherapie	x	
Psychoedukation	x	
Thrombolyse	x	
Bestrahlung (in Kooperation)	x	
Cell-Saver	x	
pumpengestützte patientenkontrollierte Schmerztherapie	x	
Vakuumtherapie chronischer Wunden	x	



---

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten**

### **B-1.1 MEDIZINISCHE KLINIK**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- **Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Verdauungsorgane einschl. bösartiger Erkrankungen und chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, mit**
  - Sämtlichen Spiegelungsuntersuchungen
  - Funktionsuntersuchungen des Verdauungstraktes
  - Sämtlichen Behandlungsverfahren einschließlich endoskopischer Steinentfernungen, Blutstillungsverfahren, Platzierung von Sonden und Platzhaltern u.a.
  
- **Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen des Herzens und der Gefäße, z.B.**
  - der akuten und chronischen Mangel durchblutung des Herzens, und der Störungen des Herzrhythmus
  - Erkrankungen der Herzklappen und des Herzmuskels
  - Bluthochdruck und seine Folgeerkrankungen (Schlaganfall u.a.)  
z.B. mittels
    - ▶ sämtlicher Ultraschalluntersuchungen des Herzens, z.B.
      - farbcodierte Doppler-Ultraschalluntersuchungen
      - „Schluck-Ultraschalluntersuchungen“ (TEE)
      - Stress-Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung unter Belastung)
    - ▶ Rechtsherzkatheter
    - ▶ Elektro-Kardioversion (Synchronisierung des Herzrhythmus)
    - ▶ Notfall-Schrittmacher-Implantation
    - ▶ Thrombolyse-Verfahren (Auflösung von Blutgerinnseln)
  
- **Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Atmungsorgane einschließlich bösartiger Erkrankungen, z.B. mittels**
  - Spiegelungsuntersuchung der Atemwege
  - Lungenfunktionsprüfung
  
- **Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Stoffwechsels, z.B.**
  - Funktionsstörungen der Schilddrüse und anderer Organsysteme
  - Zuckererkrankung (Diabetes mellitus) und ihre Folgeschäden



---

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Erkrankung der Verdauungsorgane (Gastroenterologie)
- Erkrankung des Herzens und der Gefäße (Kardiologie / Angiologie)
- Erkrankung des Stoffwechsels (Endokrinologie / Diabetologie)
- Erkrankungen der Atmungsorgane (Pulmonologie)

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Proktologische Sprechstunde ( Erkrankungen des Enddarmes)
- Schrittmacherkontrolle
- Ärztlich geleitete Gewichtsreduktion, speziell für Patienten mit Zuckererkrankungen und Bluthochdruck



## B-1.5 Top-40 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	300
2	G48	Dickdarmspiegelung	236
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	199
4	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	185
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	182
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	176
7	B70	Schlaganfall	155
8	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	144
9	F67	Bluthochdruck	144
10	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	117
11	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	117
12	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	114
13	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	105
14	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	94
15	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	74
16	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	73
17	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	71
18	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	69
19	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	62
20	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	62
21	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	59
22	B76	Anfälle	51
23	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder – Abhängigkeit	48
24	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	46
25	L63	Infektionen der Harnorgane	46



Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
26	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	45
27	E69	Bronchitis oder Asthma	42
28	H63	Sonstige Krankheiten der Leber, jedoch kein Krebs und keine Leberzirrhose (z. B. Leberversagen, Hepatitis)	42
29	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	40
30	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	39
31	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	37
32	G46	Komplexe Magenspiegelung zur Untersuchung und Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre)	33
33	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z. B. Herzschwäche durch Aussackung einer / beider Herzkammern (= dilatative Kardiomyopathie)	31
34	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	31
35	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	29
36	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	28
37	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	27
38	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	26
39	T60	Generalisierte Blutvergiftung	25
40	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	23

### B-1.6 Die 40 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	172
2	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	153
3	D12	Gutartige Geschwulst des Dickdarms, des Enddarms und/oder des Darmausgangs.	146
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	134
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	132
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	125
7	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	112
8	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	110
9	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	109
10	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	101
11	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	101
12	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	97
13	I21	Akuter Herzinfarkt	95
14	K25	Magengeschwür	76
15	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	67



Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
16	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	64
17	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	60
18	C34	Lungenkrebs	59
19	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	51
20	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	47
21	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	46
22	C18	Dickdarmkrebs	45
23	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	44
24	K80	Gallensteinleiden	43
25	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	43
26	E86	Flüssigkeitsmangel	41
27	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	41
28	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	40
29	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	38
30	J69	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen	37
31	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	36
32	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	35
33	I47	Anfallartiges Herzjagen	35
34	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	31
35	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	29
36	I26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	29
37	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))	29
38	N20	Nieren- und Harnleitersteine	28
39	D64	Blutarmut anderer Ursache (z.B. erbliche Blutarmut)	27
40	K50	Chronisch entzündliche Darmerkrankung (=Morbus Crohn)	24



## B-1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1266
2	1-650	Dickdarmspiegelung	779
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	703
4	1-710	Lungenfunktionsuntersuchung	399
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	368
6	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	353
7	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	147
8	1-620	Spiegelung der Atemwege	113
9	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	95
10	5-482	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Mastdarms mit Zugang durch den After	88
11	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	87
12	5-449	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)	81
13	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	70
14	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	68
15	1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	64
16	1-424	Probenentnahme am Knochenmark	61
17	5-431	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre	52
18	5-433	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Magens	48
19	1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	47
20	1-441	Probenentnahme an Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse	36
21	1-430	endoskopische Probenentnahme an den Atmungsorganen	34
22	8-152	Entlastungspunktion des Brustkorbes	26
23	5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	24
24	8-640	elektrische Veränderung (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen	24
25	1-853	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle	21
26	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	21
27	8-153	Entlastungspunktion der Bauchhöhle	21
28	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	20
29	3-613	Venendarstellung der Gefäße mit Kontrastmittel	20
30	8-158	Entlastungspunktion eines Gelenks	19



---

## **B-1.1 CHIRURGISCHE KLINIK**

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

#### **1. Schwerpunkt Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

- Behandlung unfallverletzter Patienten
- Endoprothetischer Gelenkersatz von großen und mittelgroßen Gelenken
- Korrekturoperationen an Hand und Fuß
- Korrekturoperationen sämtlicher großer Gelenke des Skelettsystems
- Handchirurgische Operationen
- Plastische Deckungsoperationen
- Arthroskopische Operationen sämtlicher Gelenke
- Eingriffe an der Wirbelsäule

#### **2. Schwerpunkt Allgemein- und Visceralchirurgie**

- Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
- Behandlung von Gallenblasen- und Gallengangsteinen, vorwiegend minimalinvasiv (laparoskopisch)
- fachabteilungsübergreifende Behandlung akut lebensbedrohlicher Erkrankungen der Bauchorgane
- Behandlung von gutartigen und schmerzhaften Erkrankungen des Analkanals, z.B. Hämorrhoiden
- Behandlung von Leisten- Bauchwand- und Zwerchfellbrüchen
- Behandlung von Krampfadern einschl. ihrer Komplikationen
- Shunt-Chirurgie (Vorbereitung von Blutgefäßen zur Dialysebehandlung bei Nierenversagen)
- Behandlung von Erkrankungen der Schilddrüse
- Schonende chirurgische Behandlung des s.g. diabetischen Fußes



- 
- Einpflanzung von Kathetern zur Chemotherapie (Port-Systeme)

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

- **Schwerpunktversorgung unfallverletzter Patienten einschließlich Verletztenarten-Verfahren der Berufsgenossenschaften (§6)**
- **Endoprothetischer Gelenkersatz von Knie-, Hüft- und Schultergelenken, Ellenbogen- und Sprunggelenken**
- **arthroskopische Operationen sämtlicher Gelenke**
- **Operative Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes**
- **Behandlung von Gallenblasen- und Gallengangsteinen**
- **Chirurgische Behandlung von Leisten- Bauchwand- und Zwerchfellbrüchen**

### ***B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:***

- berufsgenossenschaftliche Sprechstunde bei Arbeitsunfällen
- Endoprothetik-Sprechstunde
- Betreuung von Sportvereinen
- Zeitnahe Hilfsmittelversorgung in Kooperation mit einem Orthopädie-Techniker
- Sprechstunde für chirurgische Problemfälle einschl. der Shunt-Sprechstunde
- 3-mal wöchentlich Allgemein-Chirurgische Sprechstunde
- Sprechstunde bei Venenerkrankungen



## B-1.5 Die Top-40 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	402
2	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	182
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laproskopische Gallenblasenentfernung)	167
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	154
5	G07	Blinddarmentfernung	147
6	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	126
7	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	101
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	94
9	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	79
10	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	74
11	G72	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Blinddarmentzündung)	72
12	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	70
13	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	67
14	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	64
15	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	63
16	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	57
17	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	52
18	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	49
19	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	47
20	G11	Sonstige Operation am After	46
21	I20	Operationen am Fuß	40
22	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	37
23	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	36
24	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	34
25	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	34
26	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	30
27	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	27
28	I62	Oberschenkelhals- oder Beckenbruch	27
29	X60	Verletzungen	26
30	G48	Dickdarmspiegelung	25



Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
31	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters	23
32	I78	Leichte bis moderate Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	22
33	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	20
34	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	19
35	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	18
36	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	18
37	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	17
38	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel	17
39	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	17
40	G01	Teilentfernung des Enddarms	14

### **B-1.6 Die 40 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	281
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	233
3	K80	Gallensteinleiden	174
4	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	156
5	S72	Oberschenkelbruch	131
6	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	129
7	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	129
8	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	108
9	S52	Unterarmbruch	77
10	C18	Dickdarmkrebs	77
11	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	76
12	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	69
13	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	64
14	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	62
15	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	52
16	M54	Rückenschmerzen	52
17	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	46
18	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	45
19	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelweichung)	44
20	I84	Hämorrhoiden	39



Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
21	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	36
22	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	34
23	M75	Verletzungen im Schulterbereich	33
24	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	28
25	C20	Enddarmkrebs	27
26	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	26
27	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	25
28	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	25
29	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	23
30	L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	21
31	S92	Knochenbruch am Fuß [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	21
32	S43	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels	18
33	S70	Oberschenkelhalsbruch	17
34	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	17
35	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	17
36	M24	andere Gelenkschäden (z.B. freie Gelenkkörper)	17
37	K42	Eingeweidebruch (=Hernie) am Nabel	17
38	A46	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)	14
39	M71	Schleimbeutelentzündungen	14
40	M94	andere Knorpelkrankheiten (auch Entzündungen)	13



## B-1.7 Die 40 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	769
2	5-800	Offen chirurgische Operation an einem Gelenk	326
3	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	289
4	5-470	Blinddarmentfernung	189
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	178
6	5-511	Gallenblasenentfernung	176
7	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	168
8	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkdrothese) am Hüftgelenk	159
9	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	152
10	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	141
11	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkdrothese) am Kniegelenk	129
12	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	128
13	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	125
14	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ext	93
15	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	82
16	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	71
17	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	71
18	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	69
19	8-910	Injektion und Infusion zur Schmerztherapie rückenmarksnah	63
20	5-541	operative Eröffnung der Bauchhöhle und/oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles, (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	59
21	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	46
22	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	44
23	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	42
24	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	41



Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
25	8-158	Therapeutische Punktion eines Gelenkes	41
26	8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	34
27	5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	33
28	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	32
29	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	31
30	8-176	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluß	30
31	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	28
32	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	27
33	5-821	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk	26
34	1-694	Diagnostische Bauchspiegelung	26
35	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	26
36	5-534	Verschluß von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Nabelbereich austreten	25
37	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	24
38	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	24
39	5-792	Offene Stellungskorrektur eines Mehrfragment-Knochenbruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	21
40	5-484	Entdarmentfernung unter Sphinktererhaltung	18

## B-1.1 FRAUENKLINIK

### B-1.2 *Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:*

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- **Diagnostik und Therapie von Blasenentleerungsstörungen, Blasenschwäche und Senkungsbeschwerden ein schließlich Blasendruckmessung,** operative Therapie mit TVT und TVT-O, verschiedenen individuell ausgesuchten Senkungsoperationen, auch mit Einsatz von Kunststoffimplantaten, erfolgreiche Behandlung von Blasenschwäche und Senkungsbeschwerden auch ohne Operation, spezielle Beckenbodenphysiotherapie (in Gruppen, Einzel und mit Geräten)
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen und gutartigen Brusterkrankungen (Mitglied des Brustzentrums Hagen)** operative Therapie überwiegend brusterhaltend mit plastischer Wiederherstellung durch Einlage von Prothesen und/oder Aufbau durch Eigengewebe (sog. Lappenplastiken)



---

Entfernung sog. Wächterlymphknoten (Sentinel node)  
Hochauflösende Ultraschalluntersuchung der Brust und der Lymphknoten mit Farbdopplersonographie,  
ultraschallgesteuerte Jet-Biopsien in Lokalanästhetik

- **Operationen bei Krebs der Eierstöcke, des Gebärmutterkörpers und des Gebärmutterhalses**
- **Entfernung der Gebärmutter oder von Teilen der Gebärmutter (mit Erhalt des Gebärmutterhalses) ohne Bauchschnitt**
- **Endoskopische Chirurgie (minimal-invasive Operationen),**  
z.B. diagnostische und operative Gebärmutter Spiegelung mit Entfernung von Polypen und Myomen, Abtragung der Gebärmutter Schleimhaut,  
Entfernung von Zysten und Tumoren der Eierstöcke überwiegend organerhaltend
- **Spezielle Ultraschall-Diagnostik einschließlich hochauflösender digitaler Ultraschall Diagnostik, , spezielle Ultraschalluntersuchung von Harnröhre, Harnblase, Gebärmutter, Eierstöcke, Enddarm, Beckenbodenmuskeln**
- **Mammographische Diagnostik**
- **Pränataldiagnostik**  
(vorgeburtliche Diagnostik), einschließlich Ultraschall Diagnostik DEGUM II, Ersttrimesterscreening, Fehlbildungsdiagnostik, fetale Herz-Ultraschalluntersuchung, Prüfung der Durchblutung des Kindes und des Mutterkuchens mit Farbdopplerultraschall
- **Geburtshilfe**  
Geburten einschließlich Risikogeburten, ambulante Entbindungen, Möglichkeit zur Wasser- und Hockergeburt, äußere Wendung des Kindes von Beckenendlage zur Kopflage, um eine normale Geburt zu gewährleisten

Geburtserleichterung mittels Akupunktur, Homöopathie, aber auch medikamentöse Schmerztherapie bis zur PDA und Spinalanästhesie

Misgav-Ladach-Kaiserschnitt, Kaiserschnitte überwiegend in Spinalanästhesie

Betreuung gesunder Neugeborener, Rooming in, demand-feed, Stillförderung

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

- **Uro-Gynäkologie**
- **Brustkrebstherapie**
- **Endoskopische Chirurgie**
- **Moderne, familienorientierte Geburtshilfe**



---

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Geburtsvorbereitungskurse einschließlich Wochenend-Intensivkurse und Partnerkurse
- Geburtsvorbereitende Akupunktur
- Kreißsaalführungen auch in türkischer, serbokroatischer und polnischer Sprache
- Wassergymnastik für werdende Mütter
- Rückbildungsgymnastik
- Hebammensprechstunde
- Stillberatung
- Säuglingsschwimmen und Babymassage
- PEKIP-Gruppen
- Psychische Betreuung bei Fehl- und Totgeburten



## B-1.5 Die Top-30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	649
2	O60	Normale Entbindung	506
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	187
4	O01	Kaiserschnitt	163
5	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	129
6	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	108
7	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	101
8	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	85
9	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	74
10	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	73
11	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	66
12	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	65
13	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	52
14	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	47
15	O62	Drohende Fehlgeburt	38
16	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	36
17	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	34
18	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	33
19	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	28
20	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	24
21	J63	Krankheiten der weiblichen Brust außer Krebserkrankung (z. B. Entzündung der Brustdrüse)	18
22	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	17
23	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	16
24	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	15
25	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	14
26	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	13
27	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	13
28	G12	Sonstige Operationen an den Verdauungsorganen (z. B. Spiegelung des Bauchraums = Laparoskopie)	12
29	J14	Wiederherstellungsoperation der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	11
30	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	11



## B-1.6 Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	711
2	C50	Brustkrebs	203
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	201
4	O70	Dammriss unter der Geburt	119
5	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	96
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	91
7	D25	Gutartige Geschwulst des Gebätermuskels (=Myom)	80
8	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	73
9	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	69
10	O42	Vorzeitiger Blasensprung	56
11	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	53
12	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	50
13	O48	Übertragene Schwangerschaft	42
14	O60	Vorzeitige Entbindung	41
15	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	38
16	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	38
17	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	37
18	N95	Störungen in den Wechseljahren	28
19	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)	28
20	O63	verzögerte Geburt	27
21	D39	Tumorerkrankungen von Gebärmutter und Eierstöcken	27
22	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	25
23	O33	Betreuung Der Mutter bei Geburtshindernis	24
24	N87	Tumorerkrankungen des Gebärmutterhalses	24
25	N70	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	23
26	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	22
27	O81	Geburt eines Einlings durh Zangen- oder Vakuumentbindung	21
28	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	19
29	O72	Blutung nach der Geburt	19
30	N61	Entzündung der weiblichen Brust	19



## B-1.7 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	699
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	433
3	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	251
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	197
5	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	176
6	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	174
7	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	133
8	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	120
9	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	110
10	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	110
11	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	106
12	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	104
13	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	98
14	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	78
15	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	62
16	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen	59
17	5-653	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	58
18	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	53
19	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	45
20	5-871	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	44
21	5-702	Herausschneiden oder Zerstören von Scheidengewebe	37
22	1-501	Entnahme einer Gewebeprobe der Brust	37
23	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt	30
24	5-728	Entbindung mittels Saugglocke	28
25	5-671	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses	25
26	5-681	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Uterus	22
27	5-712	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Schamlippen	20
28	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	18
29	5-595	Fixierung von Blase und Scheide bei Senkungsbeschwerden	15
30	5-873	Brustdrüsenentfernung mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	15



---

## **B-1.1 RHEUMAKLINIK**

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- **Entzündliche Erkrankungen von Gelenken und der Wirbelsäule, z.B.**
  - chronische Polyarthrit
  - Schuppenflechten, Gelenkrheuma
  - Morbus Bechterew
  - Reiter-Syndrom
  - Gelenkrheuma bei entzündlichen Darmerkrankungen
  
- **Entzündliche und nichtentzündliche Muskelerkrankungen, z.B.**
  - Polymyalgia rheumatica
  - Fibromyalgie
  
- **Entzündliche Bindegewbserkrankungen und Gefäßentzündungen, (Kollagenosen und Vaskulitiden), z.B.**
  - Systemischer Lupus Erythematodes (SLE)
  - Sklerodermie
  - Myositis (Muskelentzündungen)
  - Mischformen entzündlicher Bindegewbserkrankungen
  - Wegenersche Granulomatose
  - Raynaudsyndrom
  
- **Gelenkrheuma bei Stoffwechselerkrankungen, z.B. Gicht**
- **Osteologischer Schwerpunkt (Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen), z.B. Osteoporose**
- **Chronische Schmerzstörungen**
- **Physikalische und Rehabilitative Medizin**

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

- **Sämtliche entzündliche und nicht-entzündliche rheumatische Krankheitsbilder**

### ***B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:***

- **Spezialsprechstunde für rheumatologische Problemfälle**
- **Patientenschulung in Kooperation mit Selbsthilfegruppen**



### B-1.5 Die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I69	Knochen- und Gelenkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	480
2	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	368
3	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	155
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	90
5	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	42
6	U65	Angststörungen	19
7	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	10
8	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	8
9	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	6
10	I67	Bakterielle Gelenkentzündung (= Arthritis)	4

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M05	chronische Polyarthrit	219
2	M06	sonstige chronische Polyarthrit	217
3	L40	chuppenflechtengelenkerkrankung	194
4	M79	Fibromyalgie	143
5	M46	entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen	61
6	M35	entzündliche Systemkrankheiten des Bindegewebes	58
7	M13	Sonstige Gelenkentzündungen	38
8	M45	Bechterew-Erkrankung	28
9	M15	Arthrose (Gelenkverschleiß) vieler Gelenke	24
10	M32	Systemischer Lupus erythematodes	23



**B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	8-158	Therapeutische Einspritzung in Gelenke	2272
2	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	809
3	1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	155
4	8-178	Therapeutische Spülung eines Gelenkes	84
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	55
6	1-650	Dickdarmspiegelung	41
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	39
8	1-424	Probenentnahme des Knochenmarks	34
9	8-820	Plasmapherese (Blutwäschebehandlung zur Entfernung von Entzündungseiweißen)	11
10	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	8



## **B-1.1 BELEGABTEILUNG HALS-NASEN OHREN-HEILKUNDE**

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- **Chirurgie bei gutartigen Erkrankungen der Gaumen- und Rachenmandeln**
- **Chirurgie bei Erkrankungen der Nasennebenhöhlen**
- **Chirurgie bei Erkrankungen des Ohres und der Nase**

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

s. Punkt B-1.2

### ***B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:***

**Ambulante Operationen**

### ***B-1.5 Die Top-10 DRG***

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	D11	Mandeloperation	76
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	48
3	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	31
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	26
5	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	14
6	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	9
7	D07	Operationen an den Speicheldrüsen ohne Entfernung der Speicheldrüsen	1
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	1



**B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	88
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	41
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	16
4	J37	chronische Entzündung von Kehlkopf und Luftröhre	12
5	H71	Cholesteatom des Mittelohres	9
6	H65	eitrige Mittelohrentzündung	7
7	H72	Trommelfelldefekt	5
8	J33	Polyp der Nase und Nasennebenhöhle	5
9	J01	akute Nebenhöhlenentzündung	5
10	Q17	angeborene Fehlbildungen des Ohres	5

**B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	50
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	41
3	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	37
4	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	26
5	5-218	Plastische Wiederherstellung der inneren und äußeren Nase	25
6	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	18
7	5-300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	17
8	5-195	Tympanoplastik (Verschluß einer Trommelfellöffnung und Wiederherstellung der Gehörknöchelchen)	16
9	5-212	Ausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Nase	13
10	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	10



---

## **B-1.1 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN**

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- **Jegliche Form der Vollnarkose**
  - Gasnarkosen
  - Kombinationsnarkosen
  - TIVA (Totale intravenöse Anästhesie, besonders für ambulante Kurzeingriffe)
- **Rückenmarksnahe Leitungsanästhesien (Spinalanästhesie, Periduralanästhesie)**
- **Kombination aus Vollnarkosen und rückenmarksnahen Leitungsanästhesien bei großen Eingriffen, z. B. der Bauchchirurgie**
- **Periphere Leitungsanästhesieverfahren**
  - z.B. Plexusanästhesie (Anästhesie des Schulter-, Arm-, Nervenplexus) in der Handchirurgie
  - Femoralisblockade (Anästhesie eines großen Beinerves) in der Kniegelenkschirurgie
- **Geburtshilfliche rückenmarksnahe Leitungsanästhesie (Periduralanästhesie)**
- **Intensivmedizin mit allen gängigen Überwachungs- und Behandlungsverfahren**

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

- **Narkoseverfahren**
- **Intensivmedizin**
- **Schmerztherapie**



---

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Tägliche Anästhesiesprechstunde
- Nachoperative, mehrtägige pumpengestützte Schmerztherapie
- Strukturierte Konzepte zur Verhinderung von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen

#### **B-1.1 FUNKTIONSSABTEILUNG FÜR PSYCHOSOMATIK**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

▶ **Diagnostik und Mitbehandlung von:**

- **Chronischen Schmerzerkrankungen**
- **Funktionellen Störungen im Bereich der Inneren Medizin und der Frauenheilkunde**
- **Mitbetreuung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen und anderen schweren Krankheitsbildern**
- **Suchterkrankungen**

▶ **Hierbei kommen folgende Verfahren zum Einsatz:**

- **Tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutisch ausgerichtete Einzelgespräche**
- **Psychoedukation (Anleitung zu gesundheitsförderndem Verhalten in der Gruppe)**
- **Entspannungsverfahren, z.B.**
  - Autogenes Training
  - Respiratorisches Feedback
  - Progressive Muskelentspannung nach Jacobson



---

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Psychosomatische Diagnostik und Mitbehandlung

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Ambulante Privatsprechstunde
- Gutachtertätigkeit für Sozialgerichte und Versicherungen und privat
- Patientenschulung im Rahmen der Reihe "Lichtblick" des Brustzentrums Hagen



## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 1595

### B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	764	Darmspiegelung	744
2	765	Magenspiegelung	130
3	1104	Ausschabung	126
4	2821	Anlage eines Ports zur Chemotherapie	48
5	2447	arthroskopische Operationen	36

Auflistung über das gesamte Krankenhaus

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)



## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	21	14	7
0900	Rheumatologie	7	3	4
1500	Allgemeine Chirurgie	13	4	9
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	5	6
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2		2
	Psychosomatik/Psycho- therapie	1		1
	Anästhesie / Intensivmedizin	10	3	7
<b>gesamt</b>		<b>65</b>	<b>29</b>	<b>36</b>

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 8

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	44	81,8%		15,9%
0900	Rheumatologie	21	85,7%		14,3%
1500	Allgemeine Chirurgie	43	90,7%		9,3%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	35	91,4%		8,6%
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	10	82,0%		18,0%
	Anästhesie und Intensivmedizin	27	100,0%	44,4%	0,0%
	Sonstige Funktionsbereiche	40	81,0%	15,0%	9,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>220</b>	<b>86,8%</b>	<b>40,9%</b>	<b>9,1%</b>

 = keine Fachweiterbildung definiert



## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		102,0	100,00
3	Gynäkologische Operationen	x		x		85,4	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		x		x		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x		x		
6	Herzschrittmacher-Revision		x		x		
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		83,3	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		96,2	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		99,1	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammchirurgie	x		x		99,1	91,68
17	Perinatalmedizin	x		x		99,0	99,31
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		101,0	98,44
20	Gesamt					94,3	k.A.



---

**C-2      *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren  
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3      *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**C-4      *Qualitätssicherung bei Disease - Management - Programmen  
(DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Brustkrebs

Diabetes mellitus

Koronare Herzerkrankung



**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		<b>10</b>				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5.502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
	5-502.x		Nein			
	5-502.y		Nein			
<b>Nierentransplantation</b>		<b>20</b>				
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
	5-555.y		Nein			



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Nein			
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				
5-438.0**		Nein				
5-438.1**		Nein				
5-438.x**		Nein				



Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas</b>		<b>5/5</b>				
	5-521.0		Nein			
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Nein			
	5-524.1		Nein			
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
	5-525.4		Nein			
	5-525.x		Nein			
<b>Stammzelltransplantation</b>		<b>12+/-2 [10-14]</b>				
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
	5-411.51		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Nein			



---

### **C-5.2      *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V***

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V ).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1): entfällt

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand: entfällt

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung: entfällt



---

## Systemteil

### D      **Qualitätspolitik**

Warum braucht ein Krankenhaus Qualitätsmanagement und was bedeutet das in der Praxis?

Grundsätzlich brauchen alle Krankenhäuser in Deutschland ein Qualitätsmanagement, das bedeutet einen systematischen Umgang mit Behandlungsqualität und ihrer ständigen Verbesserung, um die zahlreichen gesetzlichen und quasi-gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Nur die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben ist aber für uns kein ausreichender Antrieb, die Behandlungsqualität in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten zu stellen.

Denn nur wenn unsere Patienten und Kunden mit uns zufrieden sind, sichern wir damit das Bestehen unseres Krankenhauses und schaffen die Grundlage für seine Weiterentwicklung.

#### **Wir setzen uns daher folgende Ziele zur Verbesserung der Qualität:**

1. Wir wollen, dass Patienten sich bei uns wohl fühlen, gut behandelt werden und bei einer weiteren notwendigen Behandlung wieder zu uns kommen.
2. Wir wollen, dass die einweisenden Ärzte mit unserer Leistung zufrieden sind, insbesondere weil wir sie in die weitere Behandlung einbinden und sie kurzfristig informieren.
3. Wir wollen, dass die Krankenkassen mit unserer Leistung zufrieden sind. Wir wollen eine qualifizierte Behandlung anbieten und für die Krankenkassen ein seriöser Partner sein.
4. Wir wollen zur Erreichung unserer Ziele die Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen z.B. in Form von berufsübergreifenden Projektgruppen in den Verbesserungsprozess einbinden, denn die Mitarbeiter vor Ort kennen die eigenen Arbeitsabläufe am besten.
5. Wir wollen unsere Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden, um zukünftig geforderte Kenntnisse möglichst vielen Mitarbeitern zu vermitteln.



- 
6. Wir wollen die Beschwerden von Patienten, Angehörigen, einweisenden Ärzten und anderen Personen ernst nehmen und sofern möglich, kurzfristige Veränderungen einleiten und die sich beschwerenden Personen über die Veränderungsmaßnahmen informieren.
  
  7. Wir wollen systematische Schwachstellen erkennen und an Verbesserungen kontinuierlich arbeiten.
  
  8. Bei all dem lassen wir uns von christlichen Grundsätzen leiten. Als gemeinnützige diakonische Einrichtung verpflichten wir uns, Menschen beiderlei Geschlechts ohne Unterschied ihrer Konfession, Rasse oder ihres Wohnortes zu behandeln.

Mit diesen Zielen bekennen wir uns zu unserer Verantwortung als großer Anbieter von Gesundheitsleistungen.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### ***E-1 Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus***

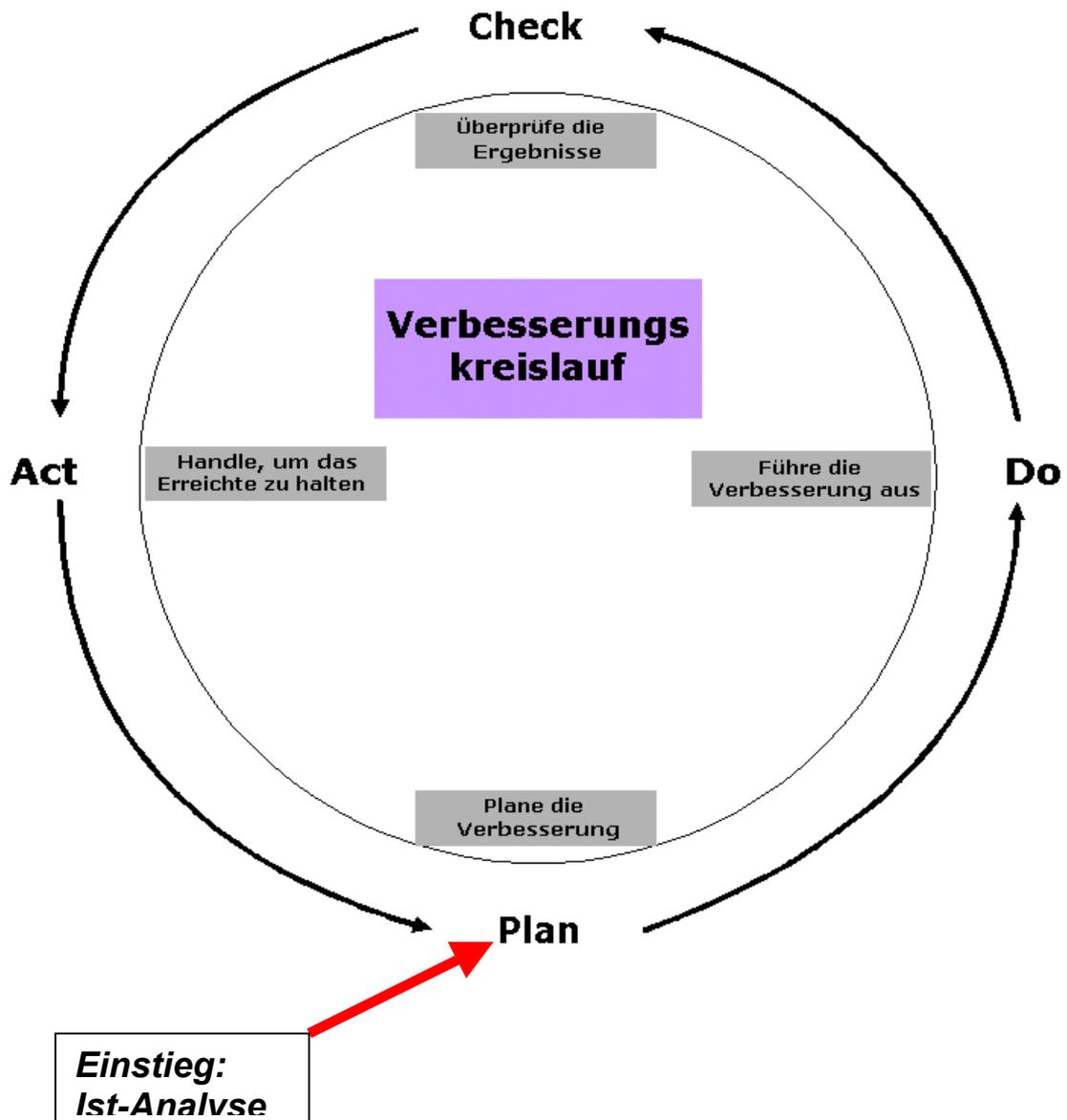
Kernpunkt eines Qualitätsmanagement-Systems ist der Weg der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeits- Diagnose-und Behandlungsabläufen, um Sie auf die Bedürfnisse unserer Patienten und Mitarbeiter anzupassen.

Verbesserung ist keine einmaliger Vorgang, bei dem ein Unternehmen seine gesteckten Ziele erreicht, sondern erfordert immer wieder Anstrengungen aller Mitarbeiter, um das bereits Erreichte zu halten und weitere Verbesserungen umzusetzen.

Verbesserung ist ein Prozess.



Ein solcher kontinuierlicher Verbesserungsprozess sieht im Bild wie folgt aus:



Ohne eine derartige Systematik bleiben viele interessante Maßnahmen und Initiativen oft Flickwerk, verlaufen nach einer gewissen Zeit im Sand oder erreichen gar nicht das Stadium der Umsetzung.

Wichtiger Teil der kontinuierlichen Verbesserung sind Messungen der jeweiligen Indikatoren, z.B. der Rate von Wundinfektionen, die uns die Qualität anzeigen.

Systematischer Umgang mit Qualität bedeutet für uns, dass wir uns Ziele setzen, den Weg dorthin vereinbaren, die auf diesem Weg notwendigen Mittel festlegen (wer macht was?), und im Verlauf immer wieder prüfen müssen, ob wir unsere Ziele erreichen.

---

## **Notwendige Voraussetzungen für ein Qualitätsmanagement sind:**

1. Festlegung einer Qualitätspolitik und der strategischen Ziele
2. Entscheidung über ein Leitbild für alle Mitarbeiter
3. Bereitstellung von Personal und Sachmitteln
4. Festlegung der notwendigen Auswertungen
5. Methodenauswahl zur Ermittlung der Kundenanforderungen  
(Patientenbefragungen, Befragung der einweisenden Ärzte, Mitarbeiterbefragungen u.a.)
6. Bildung einer Lenkungsgruppe, die die einzelnen Projekte koordiniert und zukünftige Projekte plant.
7. Ist-Analyse
  - a. Selbstbewertung durch die erweiterte Lenkungsgruppe, z.B. orientiert an den Kriterien von KTQ/PCC oder an dem Leitfaden zur Selbstbewertung der DIN EN ISO 9004-2000 oder anderer Verfahren (Portfolioanalyse).
  - b. Patientenbefragung und andere Befragungsverfahren
  - c. Einweiserbefragung
  - d. Mitarbeiterbefragung
8. Ableitung von einrichtungsspezifischen Projekten aus der Ist-Analyse.  
Die Projektauswahl soll schwerpunktmäßig die folgenden Bereiche berücksichtigen
  - a. Planung der stationären / ambulanten Aufnahme
  - b. Strukturierte Behandlungsplanung im neuen Entgeltsystem



- 
- c. Entlassungsprozess – Schnittstelle zu weiterbehandelnden Ärzten, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen
  - d. Risikomanagement
  - e. Beschwerdemanagement
  - f. Erfüllung gesetzlicher Vorgaben  
(Hygiene, Transfusionsordnung, MPG, Arzneimittel u.a.)
  - g. Vorbereitung der ersten Zertifizierung als Brustzentrum in Hagen
  - h. Teilnahme an Vergleichsprojekten mit anderen Krankenhäusern
9. Vorbereitung auf eine Zertifizierung zu einem späteren Zeitpunkt

## **E-2 Qualitätsbewertung**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Krankenhaus hat sich neben den unter Punkt E1 dargestellten Projekten der vergleichenden Fremdbewertung bei der Behandlung von Brustkrebspatientinnen beteiligt.

Als Mitglied des **WBC (Westdeutsches Brust-Centrum Düsseldorf)** werden alle ca. 140 dort beteiligten Krankenhäuser anhand bestimmter Qualitätskennzahlen bewertet und miteinander verglichen. Dieser Vergleich (Benchmarking) ermöglicht es uns, unseren Stand mit dem anderer Abteilungen zu vergleichen und Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen zu finden.

**Die Auswertung des Jahres 2004 ergibt die folgenden beispielhaften Ergebnisse:**



Indikator	Ergebnis ev. Krankenhaus Hagen-Haspe	Ergebnis aller Kliniken
Sicherung der Diagnose bereits vor der Operation	<b>96 %</b>	<b>71 %</b>
Korrekt ausgewählte Chemotherapie sofern erforderlich	<b>89 %</b>	<b>45 %</b>
Korrekte antihormonelle Behandlung sofern angezeigt	<b>100 %</b>	<b>82 %</b>

Zusammenfassend lagen die Ergebnisse unseres Krankenhauses bei allen geprüften Indikatoren (insgesamt 9) über dem Durchschnitt der teilnehmende Kliniken.

Damit fühlen wir uns gut vorbereitet auf unsere Teilnahme am Brustzentrum für die Stadt Hagen und sind motiviert, im Interesse unserer Patientinnen noch besser zu werden.

### **E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Von den umfangreichen Daten der externen Qualitätssicherung haben wir die Zusammenfassung für die geprüften Qualitätsindikatoren in den Modulen 12/1 "Gallenblasenentfernung" und 17/2 "Ersteinbau einer Hüftendoprothese" beispielhaft dargestellt.

Trotz der bundesweit intensiven Diskussion um die Aussagefähigkeit der erhobenen Daten, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abgeschlossen ist, nutzen wir die Auswertungen der externen Qualitätssicherung, um bei Auffälligkeiten in der Auswertung unsere eigenen Abläufe zu prüfen.

Bei solchen Prüfungen unserer eigenen Abläufe haben wir in der Vergangenheit sinnvolle Hinweise für Qualitätsverbesserungen im Sinne unserer Patienten erhalten können.

Deshalb haben wir ein hohes Interesse an der Vollständigkeit unserer hausinternen Dokumentation.



Modul 12/1		<b>Gallenblasen-entfernung</b>	
Indikator	Ergebnis ev. Krankenhaus Haspe	Ergebnis gesamt	Zielwert
voroperative Diagnostik bei Verschluss der Gallenwege	100,0%	95,7%	100,0%
Erhebung eine feingeweblichen Befundes	100,0%	97,8%	100,0%
Anteil von Patienten mit mindestens einer für den Eingriff spezifischen Komplikation	1,6%	3,9%	< 8,9 %
Wundinfektion nach der Operation	0,5%	1,6%	< 2 %
allgemeine Komplikationen nach der Operation	3,2%	4,4%	< 12 %
notwendige erneute Operation	1,6%	1,9%	< 2 %
Letalität	1,6%	0,5%	0,0%

Modul 17/2		<b>Hüftendoprothese</b>	
Indikator	Ergebnis ev. Krankenhaus Haspe	Ergebnis gesamt	Zielwert
Gefähigkeit bei Entlassung	100,0%	99,0%	> 90 %
selbständige Hygieneversorgung bei Entlassung	100,0%	97,4%	> 80 %
Gefäßverletzung bei der Operation	0,0%	0,1%	< 1%
Wundinfektion nach der Operation	1,8%	0,9%	< 3,3 %
Knochenbruch als Komplikation der Operation	0,9%	1,0%	< 3,8 %
Nachblutungen	1,8%	2,2%	< 8,0 %
allgemeine Komplikationen nach der Operation (Thrombose, Lungenentzündung etc.)	1,9%	4,2%	< 13,3 %
notwendige erneute Operation	3,6%	2,3%	< 8,3 %
Sterblichkeit	0,0%	0,2%	0%



---

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Entsprechend der Darstellung unter Punkt E1 möchten wir zwei große Projekte näher beschreiben, die im Jahr 2004 in unserem Krankenhaus durchgeführt wurden:

### ***Das obra-Projekt in der Rheumaklinik:***

Vor dem Hintergrund der kontinuierlich knapper werdenden Ressourcen im Gesundheitswesen werden zunehmend medizinische Behandlungsinhalte und Versorgungsstrukturen hinterfragt. Einer „stillen Rationierung“ von Leistungen als Folge des Kostendrucks in den Krankenhäusern ist nur dadurch zu begegnen, dass Qualitätsfragen konsequent in das Bewusstsein der Patienten und Entscheidungsträger gebracht werden und eine verlässliche Überwachung der Qualität betrieben wird. Durch die Einführung von Festpreisen (Fallpauschalen) für die Krankenhausbehandlung erhält Qualität eine noch stärkere Bedeutung als in der Vergangenheit. Ziel ist es, die hohe Versorgungsqualität in der Rheumatologie noch zu verbessern und dies auch nachvollziehbar an die Patientinnen und Patienten zu kommunizieren.

Dreizehn rheumatologische Akutkliniken haben diese Herausforderung angenommen und sich für die Teilnahme an dem vom Verband Rheumatologischer Akutkliniken e.V. (VRA) initiierten Modellprojekt *obra* entschieden. *obra* ist die Abkürzung für **O**utcome **B**enchmarking in der **R**heumatologischen **A**kutversorgung. ("Outcome-Benchmarking" heißt in diesem Zusammenhang der Vergleich der Ergebnisqualität der beteiligten Kliniken.) Das Ziel dieses Qualitätsmanagementprojektes, an dem auch die Rheuma-Liga als Vertretung der Patientinnen und Patienten beteiligt ist, ist die weitere Verbesserung der akutrheumatologischen Krankenhausbehandlung durch den Beginn eines kontinuierlichen Vergleichs- und Lernprozesses. Dieser Prozess basiert auf gleichartigen, patientenorientierten Ergebnis-/ Qualitäts-Messungen und wird zu Prozessverbesserungen in den beteiligten Kliniken führen.

Unser Krankenhaus nimmt an diesem vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung geförderten Qualitätssicherungsprojekt teil. In diesem Projekt werden qualitätsrelevante Merkmale gemessen und unsere Patienten hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Behandlung und der Behandlungsqualität direkt bei Eintritt und 3 Monate nach Behandlungsende befragt. Anhand der Messergebnisse wird versucht, eventuelle Qualitätsdefizite herauszuarbeiten und im Rahmen von Qualitätsverbesserungsprojekten zu beseitigen. Durch erneute bzw. kontinuierliche Messung der qualitätsrelevanten Parameter zu einem späteren Zeitpunkt wird der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen überprüft, dokumentiert und perpetuiert. Wesentlich ist in diesem Projekt der Vergleich der eigenen Klinik mit anderen rheumatologischen Akutkliniken, um im Rahmen eines konstruktiven und kooperativen Benchmarking gemeinsam eine kontinuierliche Verbesserung in der rheumatologischen Akutversorgung zu erreichen. Gemessen werden die Patientenzufriedenheit, diagnoseabhängige



---

(Outcome) und -unabhängige Ergebnisindikatoren. Bei der Messung der Patientenzufriedenheit werden international etablierte und standardisierte Fragebögen eingesetzt. Im Rahmen regelmäßiger Benchmarkingsitzungen tauschen sich die Kliniken aus und erarbeiten gemeinsam Verbesserungsziele und Umsetzungsmöglichkeiten.

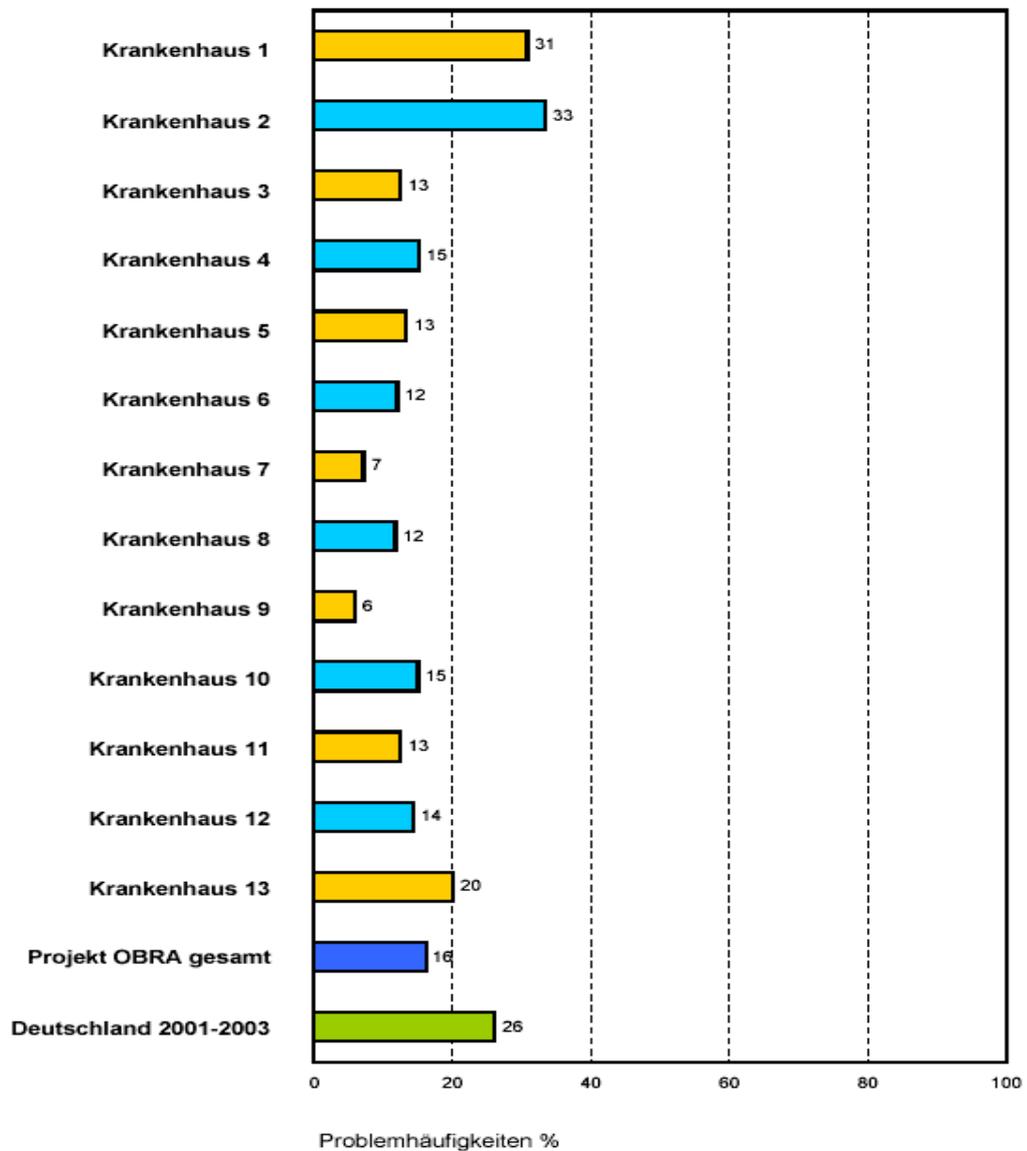
Obwohl das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, ist jetzt schon sicher, dass stetige Messungen und Qualitätsverbesserungen unseren Patientinnen und Patienten direkt zu Gute kommen werden. Die im Verband akutrheumatologischer Kliniken (VRA) organisierten Rheumakliniken nutzen die Chance, als Vorreiter Erfahrungen zu sammeln und die Steuerungsprozesse der Zukunft aktiv im Sinne der Verbesserung der hohen Versorgungsqualität ihrer Patienten mitzugestalten.

Die folgende Grafik zeigt exemplarisch die vergleichende Auswertung der Patientenbefragung für den Punkt "schlechte Organisation bei Aufnahme als Notfall". Hier erkennt man auf der einen Seite den teilweise deutlichen Unterschied zwischen den beteiligten Krankenhäusern.

Es wird aber auch deutlich, dass der Durchschnitt der teilnehmenden Rheumakliniken bereits vor eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen deutlich besser ist als der Durchschnitt aller mit diesem Fragebogen in Deutschland zwischen 2001 und 2003 bewerteten Krankenhäuser (16% Problemhäufigkeit gegenüber 26% Problemhäufigkeit). Anders betrachtet zeigt die Grafik, dass bereits vor Beginn von Verbesserungen 84% der behandelten Patienten die Aufnahme im Notfall in den beteiligten Kliniken als gut oder sehr gut beurteilt haben. Dies ist ein Ansporn, auf dem begonnenen Weg weiterzugehen und noch besser zu werden..



## 2. Schlechte Organisation bei Aufnahme als Notfall



### **Das Projekt "ZAB" (zentraler Aufnahmebereich):**

Nach Übernahme des Hospitals zum Heiligen Geist in Hagen-Haspe im Jahr 2002 und Schließung dieser Betriebsstätte im Jahr 2004 wurde am 01.09.2004 ein Anbau am evangelischen Krankenhaus Hagen-Haspe in Betrieb genommen, der eine Aufnahme- und Kurzlagerstation mit 18 Betten beinhaltet und einen zentralen Aufnahmebereich für alle ambulanten und stationären Patienten der großen Fachabteilungen.

---

In diesem zentralen Aufnahmebereich soll bereits beim ersten Kontakt die für den Patienten geeignete Behandlungsform gefunden und die notwendige Therapie ohne zeitliche Verzögerung begonnen werden.

Hiermit erreichen wir eine Bündelung der notwendigen Untersuchungsmaßnahmen und eine verbesserte Behandlungsqualität durch Vermeidung von zeitlichen Verzögerungen und doppelten Untersuchungen.

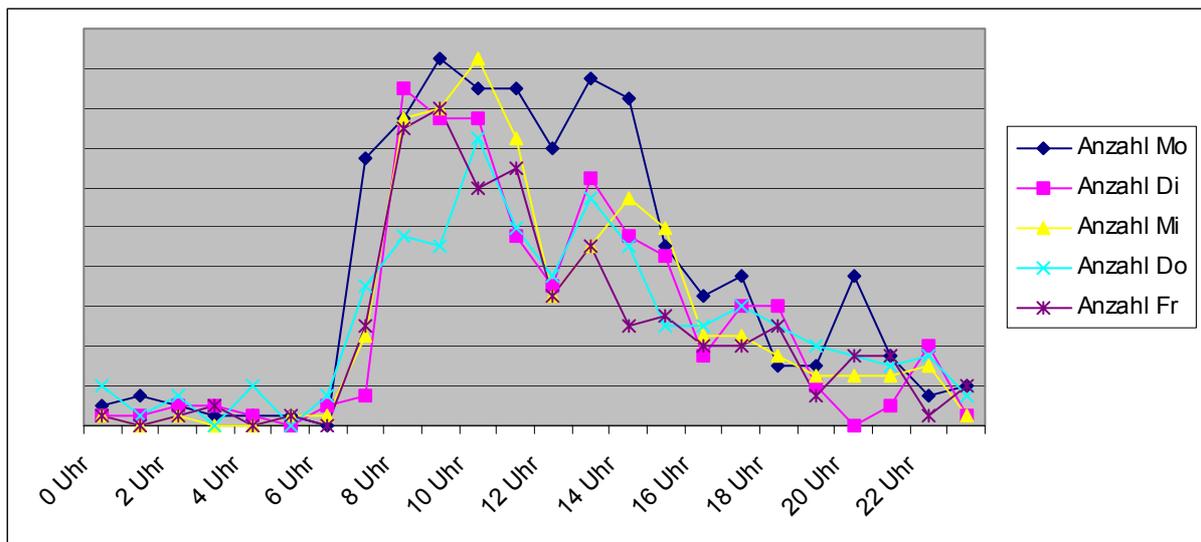
Die Planung dieses Vorhabens begann im Jahr 2002 mit der Bauplanung, in die bereits zu einem frühen Zeitpunkt viele Mitarbeiter unterschiedlicher Berufsgruppen einbezogen wurden, um im Rahmen der durch die Finanzierung vorgegebenen Möglichkeiten ein für uns optimales Raumkonzept und die damit verbundene Einrichtungsplanung zu erstellen.

In der nächsten Phase wurden die notwendigen Festlegungen getroffen:

- ▶ Welche Patienten sollen im ZAB behandelt werden?
- ▶ Welchen Umfang sollen Untersuchungs- und Behandlungsmaßnahmen haben, bevor der Patient zum Beispiel auf einer Station im Krankenhaus aufgenommen wird?
- ▶ Wie wollen wir Untersuchungs- und Behandlungsergebnisse so dokumentieren, dass die Behandlung ohne Informationsverlust und ohne Doppeldokumentation fortgeführt werden kann?
- ▶ Wie soll die Einbestellung von Patienten zu geplanten Behandlungen oder Untersuchungen erfolgen?
- ▶ Wie viele Mitarbeiter mit welcher Qualifikation brauchen wir zu den unterschiedlichen Tageszeiten im ZAB?

Dafür wurden im Vorfeld zahlreichen Datenauswertungen durchgeführt, z.B. über die Verteilung der Patientenkontakte im bisherigen dezentralen Aufnahmesystem. Die Grafische Auswertung sehen Sie in der folgenden Darstellung:





In der letzten Phase wurden die getroffenen Vereinbarungen festgehalten und ein Schulungskonzept für die künftig dort arbeitenden Mitarbeiter erstellt und umgesetzt, bevor der ZAB am 01.09.2004 in Betrieb gegangen ist.

In der Folgezeit haben wir gesehen, dass zahlreiche Faktoren, z.B. die Berücksichtigung der notfallmäßig eintreffenden Patienten, die Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen erschwert.

Daher haben wir im Verlauf ständig Kennzahlen erhoben und ausgewertet, wie zum Beispiel die Wartezeiten der Patienten oder die Verteilung über den Tag in einzelnen Fachabteilungen, um anhand der Ergebnisse die Abläufe weiter zu verbessern und Wartezeiten soweit wie möglich zu verringern.

Wir haben unsere Ziele noch nicht erreicht, aber wir sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auf einem guten Weg.

---

## G Weitergehende Informationen

- **Verantwortlicher für den Qualitätsbericht**

Dr. med. Norbert Köneke, Tel.: 02331/476-2009

- **Betriebsleitung:**

Karl Ehrmann, Geschäftsführer, Tel.: 02331/476-2000

Dr. med. Peter Lüsebrink, ärztlicher Leiter, Tel.: 02331/476-2700

Christoph Fedder, Pflegedienstleiter, Tel.: 02331/476-2050

- **Ansprechpartner:**

Qualitätsbeauftragter: Herr Frank Bessler, Tel.: 02331/476-2090

Patientenfürsprecher: Pfr. Siegfried Gras, Tel.: 02331/476-2148

Pressereferentin: Frau Astrid Nonn, Tel.: 02331/476-2039

- **Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):**

<http://www.evk-hagen.de/>

- **Für die Anforderung von Broschüren etc:**

Frau Astrid Nonn, Tel.: 02331/476-2039, Email: <mailto:astrid.nonn@dz-haspe.de>

